



Florian Toncar

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
der FDP-Bundestagsfraktion

Florian Toncar MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Frau Karin Roth MdB
Parlamentarische Staatssekretärin beim
Bundesminister für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung
Invalidenstr. 44

10115 Berlin

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Büro Berlin
Dorotheenstraße 101, Zi. 3 644
10117 Berlin
☎ (030) 227 – 74 226
📠 (030) 227 – 76 226
✉ florian.toncar@bundestag.de

Wahlkreisbüro Böblingen
Offenburger Straße 62
71034 Böblingen
☎ (07031) 777 – 101
📠 (07031) 777 – 102
✉ florian.toncar@wk.bundestag.de

www.toncar.de

Berlin, 12. Mai 2006

Überdeckelung der A 81 im Abschnitt Böblingen-Ost und Böblingen / Sindelfingen

Sehr geehrte Frau Roth,

in den Städten Böblingen und Sindelfingen ist die Frage der Ausgestaltung des Lärmschutzes an der A 81 im Zuge des Ausbaus im Abschnitt zwischen Böblingen-Ost und Böblingen / Sindelfingen insbesondere für die betroffenen Anwohner, aber auch aus städtebaulichen Gründen, ein äußerst wichtiges Thema.

Ich bin der Auffassung, dass eine effektive und nachhaltige Lösung für den Lärmschutz im genannten Autobahnabschnitt herbeigeführt werden muss.

Hierzu gehört, dass der Bund die Höhe der bereitzustellenden finanziellen Mittel nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Kostengünstigkeit des Lärmschutzes an einem der meist befahrenen Autobahnabschnitte Baden-Württembergs bemisst, sondern eine langfristige Lösung unter Berücksichtigung städtebaulicher Aspekte unterstützt.

Mit einer konventionellen Lärmschutzstrategie, wie z.B. mit Schallschutzwänden und „Flüsterasphalt“ ist die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte in Teilen nicht möglich. Ferner führt die zur Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte regelmäßig erforderliche Erneuerung des Flüsterasphalts (ca. alle 5 Jahre) zu dauerhaft hohen Folgekosten. Zudem sind die hohen Schallschutzwände und Böschungen optisch und städtebaulich problematisch. Die Überdeckelung der A 81 im genannten Abschnitt würde den Lärmschutz gewährleisten und wäre durch Begrünung oder Bebauung städtebaulich attraktiv und sinnvoll.

Im Jahr 1984 ist die Zustimmung der Städte Böblingen und Sindelfingen zum Bau der damaligen A 831 mit Zusagen für eine Überdeckelung verknüpft worden - für den Fall, dass die Autobahn zwischen Gärtringen und Leonberg nicht gebaut wird. Der Bund hat durch den Verzicht auf diese Autobahn erhebliche finanzielle Mittel eingespart. Diese Ersparnis sollte unabhängig vom Bestehen gesetzlicher Verpflichtungen und unabhängig von einer eventuell auch so erreichbaren Einhaltung der Grenzwerte ein weiterer Grund sein, die Folgen der verwirklichten Alternative (Umwidmung und Ausbau der A 81) soweit wie möglich



Florian Toncar

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 2 des Schreibens vom 12. Mai 2006

abzumildern. Hier geht es auch um Vertrauensschutz und die Verlässlichkeit politischer Zusagen.

Das komplizierte Zusammenspiel von Bund, Land und Kommunen bei der Planung darf nicht auf Kosten der Betroffenen gehen. Ich möchte – auch vor dem Hintergrund, dass der Bund für den Ausbau die Hauptverantwortung trägt und ihm die endgültige Entscheidung über das Projekt obliegt – nachdrücklich anregen, dass sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen und die Alternativen gemeinsam erörtern. Insbesondere der Bund als Auftraggeber der Planung wird dabei sagen müssen, wie viel Geld ihm der Ausbau der A 81 wert ist. Dieses Signal muss vor dem Abschluss der Planungen durch das RP erfolgen. Alles andere ergäbe keinen Sinn.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre politische Einschätzung hierzu mitteilen könnten.

Mit freundlichen Grüßen